



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 100. Montag, den 16. December 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

### Deutschland.

Die Kölnische Zeitung giebt eine Fortsetzung ihrer früheren (siehe Nr. 97. d. K.) Notizen in Betreff der projektirten Eisenbahn von Amsterdam nach Köln. Die Kosten des Baues werden danach auf etwa 9 Millionen Fl., und die jährlichen Ausgaben, mit Einschluß 5proc. Zinsen vom Kapital, auf 970,000 Fl. berechnet. Die Einnahme wird dagegen auf 1,450,000 Fl. veranschlagt. Hiernach würde, nach Abzug der jährlichen Ausgaben, noch eine Dividende von 480,000 Fl. bleiben, die zur Amortisation des Kapitals u. verwendet werden könnte.

Frankfurt a. M., d. 7. December. Es heißt, daß bei dem Senat eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Vorstellung für den Anschluß an das Preussische Zoll-System eingereicht worden sei.

### Spanien.

Aus Bayonne schreibt man unterm 30. v. M.: Das Gerücht erhält sich hier, daß, während Saarsfeld ohne Schwerdtschlag in Vittoria und Bilbao ein-

gerückt ist, der Pfarrer Merino Burgos eingenommen habe. Andere wollen dagegen wissen, Merino habe sich mit allen seinen Truppen nach Navarra gewandt, und diese Provinz werde jetzt der Schauplatz des Bürgerkrieges werden. Welche dieser Versionen die richtige ist, muß sich in wenigen Tagen ausweisen. Castañon und Jauregui haben vorgestern an der Spitze einiger hundert Mann und mit 3 Stücken Geschütz San-Sebastian verlassen und den Weg nach Tolosa eingeschlagen. Man glaubt, daß diese Operation im Einverständnisse mit Saarsfeld geschehe, um, da letzterer auch von Vittoria vorrückt, die Insurgenten, die sich nach Navarra wenden, in die Mitte zu nehmen. Am Tage vor seinem Ausmarsch (27.) hat der General Castañon noch die Besetzung von Bilbao durch die Truppen der Königin den Einwohnern von San-Sebastian in einem amtlichen Bulletin angezeigt. Briefen aus Madrid vom 25. zufolge, ging man dort damit um, einen täglichen Estafetten-Dienst zwischen der Hauptstadt und dem Kriegs-Schauplatze einzuführen.

Die „Sentinelle des Pyrénées“ berichtet aus Bayonne vom 30. November: Am 17. zog El Pastor an der Spitze von 3000 Mann und 10 Feldgeschützen in Salpueda ein und besetzte am 19. Aranda de Duero. Der Carlistenführer Zuccalacarraguy ward mit 1800 Mann nahe bei Puerto de la Regina vom General Lorenzo geschlagen. Briefe aus Ciudad-Real vom 18. November melden, daß Don Karlos den Versuch gemacht hat, nach Almeida sich zu begeben. Da dieser aber mißlang, kehrte er nach Chaves zurück, indem er zu Penel über den Duero setzte. — Das Diario von Barcellona berichtet Folgendes: Ein Reisender, der von Palacios zu Valladolid angelangt ist und auf seiner Reise durch die Sierra kam, sagt aus, daß Merino die Bergpässe von Silos, Arlanza, Barbadillo und Cazalos verlassen und seinen Marsch nach Ezearay und San Domingo de la Calzada genommen habe; er war nur von 50 Reitern begleitet, indem er in den obigen Plätzen den Rest seiner Freiwilligen gelassen hat. Merino's Soldaten befinden sich in einem sehr traurigen Zustande; seine Banden bestehen meist aus Soldaten und Offizieren der entlassenen königl. Freiwilligen.

Der „Indicateur“ vom 3. Dec. berichtet, nach einem Bayonner Schreiben vom 1., daß zu Vittoria, nach dem Einzuge der königl. Truppen, fortwährend die größte Ruhe herrscht. — Castanon hat sich nach Tolosa begeben. Er wird von dort nach Bergara aufbrechen, woselbst er eine Zusammenkunft mit Saarsfeld haben wird. In Guipuzcoa sollen kaum 1000 Rebellen seyn, alle Uebrigen sind in ihre Heimath zurückgekehrt, Saarsfeld hat allen, welche in Bilbao die Waffen ergriffen haben, vom Gemeinen bis zum Kapitän, letzteren einschließlic, Amnestie ertheilt; indeß nur unter der Bedingung, daß sie sich innerhalb 24 Stunden stellen. — Am 30. Nov. haben Castanon und El Pastor, nach einem andern Bayonner Schreiben, Besitz von Tolosa genommen. Die Carlisten halten Uscoitia und Uspeitia besetzt, und sind demnach den Truppen von Bilbao, Vittoria, Tolosa und St. Sebastian preisgegeben.

Das „Journal des Debats“ vom 6. Dec. bemerkt in Betreff der spanischen Angelegenheiten, alle Briefe von der Gränze stimmen darin überein, daß die Insurgenten, mit Hinterlassung ihrer Waffen, und indem sie ihre Chefs im Stiche lassen, sich in ihre Dörfer begeben. Die Letzteren flüchten sich nach Frankreich. Ungefähr 20 von ihnen sind, in Begleitung mehrerer Mönche, in Bayonne angekommen.

Die Regierung der Königin von Spanien hat in jedes der Länder, welche sie noch nicht anerkannt haben, einen Agenten abgesendet, um wegen der definitiven Anerkennung Isabellas zu unterhandeln. Jedoch alle Mittheilungen, welche man von den 3 Nordischen Höfen erhalten hat, lassen annehmen, daß dieses Er-

eigniß noch nicht so bald eintreten wird. Don Karlos soll schon an die drei Nordischen Höfe ein Manifest geschickt haben, um ihren Schutz in Anspruch zu nehmen.

Das Madrider Handels-Bulletin vom 22. Nov. sagt: Bourmont, einer seiner Söhne, der General Clouet und mehrere Französische Offiziere, die sich nach Almeida begeben, um sich einzuschiffen, sind zu Ecipa angekommen. Sie hatten verlangt, sich zu Radix einzuschiffen, allein dieses ward ihnen nicht gestattet.

### Frankreich.

Paris, d. 5. Dec. Der heutige Moniteur meldet: Die Nachrichten, welche heute aus Spanien hier eingegangen sind, lauten sehr beruhigend. Im ganzen Süden der Halbinsel ist die Ruhe nicht gestört worden, und die Insurrektion im Norden ist unterdrückt. Die Truppen und Freiwilligen, welche sich überall bilden, werden bald den aufrührerischen Banden, die ihre Waffen noch nicht gestreckt haben, den gerechten Lohn ertheilen. Morella scheint der Ort zu seyn, wo sich die Carlisten des Königreichs Valencia versammelt haben. Dem Gouverneur von Tortosa, General Breton, sind von Valencia 3 Stück Geschütze zugesandt worden, die er gegen die Empörer gebrauchen soll. Alles läßt glauben, daß sie sich auf dem Posten nicht lange werden behaupten können. Auf der Straße von Valencia nach Barcelona hatte sich eine bewaffnete Bande gezeigt, die einige Besorgniß erregte; aber jetzt ist die Verbindung zwischen diesen beiden Hauptstädten wiederhergestellt und vollkommen gesichert.

### Portugal.

Der „Pile“ ist am 3. Dec. von Lissabon, welches er am 23. November verlassen hatte, in Falmouth angelangt. Als dieses Schiff von Portugal absegelte, war zwischen den beiden feindlichen Armeen noch nichts Entscheidendes vorgefallen; beide Theile schienen mehr mit Vorbereitungen, die auf eine längere Dauer des Kampfes schließen lassen, als mit Benutzung der bereits getroffenen Anstalten zur Beendigung desselben beschäftigt. Der Lond. Courier giebt folgende Uebersicht von dem Stande der Dinge in Portugal: Die Berichte, welche wir aus Lissabon erhalten haben, lauten nicht so günstig für die Sache der Königin, als wir es wünschen. Wie es auch zu Santarem aussehen mag, so viel ist klar, daß an dem Hofe zu Lissabon die Parteien sehr heftig um die politische Ober-Gewalt kämpfen. Dom Miguel's Armee ist durch eine beträchtliche Anzahl von Rekruten, so wie durch 3000 Mann, die von Porto anlangten, verstärkt worden. Seine zu Porto befindlichen Streitkräfte werden auf 3000 Mann veranschlagt, und diese Macht reicht vollkommen hin, um die in jener Stadt stehenden Truppen

Dom Pedro's in Schach zu erhalten. Dom Miguel hat sogar Truppen nach Alemtejo detaschiren können, die sich gegen Setubal und Faro in Marsch gesetzt haben. Dies dürfte für Dom Pedro um so gefährlicher werden, als Admiral Napier, der so viel Gewicht auf die Erhaltung jener Plätze legte, durch Stürme verhindert ist, die nöthigen Hülfstruppen und Vorräthe nach Faro zu schaffen. Nach Lagos hat er Proviant und etwa 125 Mann Truppen geschickt, woran dort großer Mangel war. Die nach Lagos gesandte Kavallerie hatte aber dort nicht landen können und war auf dem Dampfboot „die Gräfin von Palmella,“ für dessen Erhaltung man sehr besorgt gewesen war, nach Lissabon zurückgekehrt. Man hegt nun große Besorgnisse, sowohl für Lagos als für Faro. Die Stimmung der Einwohner soll dort, wie in Setubal, sehr günstig für Dom Miguel seyn, welches selbst Dom Pedro's Anhänger nicht läugnen können. Am 23. Nov. langten 280 Rekruten, 22 Kadetten und 7 Offiziere unter dem Major Christie von Greenock in Lissabon an; doch fehlt es Dom Pedro sicherlich noch sehr an einer imponirenden Streitmacht; Dom Miguel wird sich gewiß in Besitz von Algarbien und Alemtejo setzen, Almada gut besetzen und sich dann Lissabon nähern. Man hegte in Lissabon die Hoffnung, Spanien werde auf dem Wege der Unterhandlung zu interveniren suchen, denn es waren sowohl zu Lissabon wie in Dom Miguel's Hauptquartier Kuriere von Madrid eingetroffen; dem Vernehmen nach, sollen die Vorstellungen von Seiten Spaniens kategorisch lauten und eine Vermittelung zwischen beiden Parteien angeboten werden. Andere Privat-Briefe aus Lissabon vom 23. versichern dagegen, daß man sich zu einem Angriff gegen Santarem vorbereite, und daß man binnen Kurzem eine darauf bezügliche Operation erwarte. Man hoffte dabei, wie es in diesen Briefen heißt, mit Zuversicht auf einen glücklichen Erfolg von Seiten der constitutionellen Truppen. Lord Russell hatte am 23. einen Kurier in Dom Miguel's Hauptquartier gesandt, in dessen Depeschen es sich um die Entfernung des Letzteren aus Portugal handeln soll; dieser Kurier war aber, als der „Pike“ von Lissabon absegelte, noch nicht zurückgekehrt. Uebrigens geht aus allen von Lissabon eingegangenen Briefen, aus welchem Gesichtspunkte sie auch die dortige Lage der Dinge betrachten, so viel mit Gewißheit hervor, daß daselbst große Aufregung herrscht, weil ein großer Theil der Einwohner den Herzog von Palmella an der Spitze der Regierung zu sehen wünscht.

### V e r m i s c h t e s .

— Der Hannöversche Geheime Legationsrath Lichtenberg in London hat der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Celle Chinesischen Hafer übersandt,

welcher in England größeren Ertrag, als der einheimische geliefert hat. Er soll gleich nach dem Ausdreschen, ohne Abhülzung oder Mahlung, als Speise zu bereiten (?), und als Pferdesutter in Einem Maaße so nahrhaft, als der gemeine in dreien seyn.

— Vor Kurzem spielten Kinder bei Blackheath in England in einer Höhle, und eins davon hat seine Mutter um die Erlaubniß, zur Ausschmückung der Höhle ein Paar alte Bilder im Hause nehmen zu dürfen, die man für nutzlos hielt. Die Mutter weigerte sich nicht und die Bilder wurden an Ort und Stelle gebracht. Bald darauf kam ein jüdischer Bilderhändler, der sich die Gemälde lange besah und endlich den Kindern 4 Groschen dafür bot. Diese sagten, sie dürften sie nicht verkaufen und der Jude bot 1 Thlr. 16 Gr. Auch hierauf erhielt er abschlägige Antwort, und er ging nun zu den Eltern des Kindes, denen er 3 Thlr. bot, welche indeß auch nicht angenommen wurden. Dieses Drängen des Juden brachte die Leute aber auf die Vermuthung, die Gemälde möchten mehr Werth haben, als man bisher geglaubt habe. Am andern Morgen trug sie der Vater der Kinder zu einem Kenner, durch dessen Vermittelung die alten Bilder in London für 1400 Pfd. Sterl. (9100 Thlr.) verkauft wurden. Seitdem sind sie noch theurer weiter verkauft worden.

Halle, d. 13. December. Gestern hatten wir das Vergnügen, der ersten Vorstellung des Herrn Professor Döbler beizuwohnen. Des Künstlers angenehme Persönlichkeit, sein geschmackvoller, glänzender Apparat und vor Allem seine bewunderungswürdige Geschicklichkeit verschafften uns einen genussreichen Abend, und der laute Beifall der zahlreichen Versammlung bewies, daß die Leistungen des Herrn Prof. Döbler den Erwartungen entsprachen, zu welchen uns sein ihm vorangeilter Ruf berechtigt hatte, so daß wir mit vollem Rechte dem Lobe beistimmen zu können glauben, welches den Leistungen des Herrn Prof. Döbler schon in andern Blättern vielfach ertheilt wurde. Gewiß, nicht leicht wird Jemand dieselben unbefriedigt verlassen. — Wir halten es daher für Pflicht, das Publicum von Halle und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß Hr. Prof. Döbler nächsten Mittwoch den 18. Dec. seine dritte, — leider schon letzte — Vorstellung geben wird.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bei der am 10. d. M. stattgehabten Verlosung Halleischer Stadtoobligationen sind nachbenannte Nummern gezogen worden:

Lit. A. No. 4	Lit. A. No. 985	Lit. C. No. 1644/4
= A. = 260	= A. = 1004	= D. = 1714/8
= A. = 261	= A. = 1041	= D. = 1714/10
= A. = 408	= A. = 1143	= D. = 1726/1
= A. = 418	= A. = 1194	= D. = 1726/4
= A. = 424	= A. = 1290	= D. = 1726/5
= A. = 482	= A. = 1780	= D. = 1726/6
= A. = 503	= A. = 1835	= D. = 1726/7
= A. = 511	= B. = 1407/1	= D. = 1726/9
= A. = 581	= C. = 1602/1	= D. = 1726/10
= A. = 817	= C. = 1644/1	= D. = 1767/7
= A. = 971	= C. = 1644/3	= D. = 1767/8

und kann deren Betrag gegen Aushändigung der Obligationen und Zins-Coupons vom 27. bis 31. December d. J. bei hiesiger Stadt-Kämmerei in Empfang genommen werden.

Halle, den 11. December 1833.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin.

### Bekanntmachung.

Nachdem

- 1) der Nachbar und Einwohner Carl Pille zu Werlich auf Amortisation der Schuld, und Hypothekverschreibung d. d. Schkeuditz den 8. Februar 1828, nach welcher er ein Kapital von 200 Thlr. Preuß. Courant zu  $4\frac{1}{2}$  proCent Zinsen von dem Weutlermeister Christian Gottlob Villing sub hypotheca dessen Hauses zu Schkeuditz sub No. 18. zu fordern hat, nebst annectirtem Hypothekenschein d. d. Halle, den 18. December 1829,
- 2) der Einwohner Christian Friedrich Wolff zu Merseburg auf Amortisation der ihm von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheine d. d. Halle den 13. Mai 1828. und d. d. Halle den 8. Januar 1828. über ein gegen das Haus des Einwohners Heinrich Carl Brendel und dessen Ehefrau, Johanne Christiane geb. Steingräfe zu Merseburg sub No. 840. und gegen das Haus des Einwohners Johann Valentin Busse und dessen Ehefrau Christine geb. Straube zu Merseburg sub No. 755. angemeldetes Rest-Kapital von 144 Thlr. Preuß. Cour. zu 5 proCent Zinsen aus dem Kaufcontracte und Bürgschaftsleistung d. d. Merseburg den 20. November 1823,
- 3) der Cofache Gottfried Dielcke zu Sennewitz auf Amortisation der Schuld, und Hypothekverschreibung d. d. Halle den 15. October 1822. nebst annectirten Hypothekenscheins d. d. Halle den 22. Januar 1830, wonach derselbe 150 Thlr. Preuß. Courant zu 4 proCent Zinsen von dem Häusler

Friedrich Weißner zu Sennewitz, und dessen Ehefrau, Marie Catharine geb. Kleeemann, sub hypotheca des zu Sennewitz sub No. 23. gelegenen Hauses zu fordern gehabt hat.

- 4) Das Herrlich Dieckische Patrimonialgericht zu Zöschchen auf Amortisation des dem minorennen Carl Eduard Vesuel zu Zöschchen von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheins d. d. Halle den 10. October 1826. über ein gegen die Grundstücke des Moriz Ferdinand Vesuel zu Zöschchen sub No. 35. angemeldetes Kapital von 5000 Thlr. zu 4 proCent Zinsen aus der Zuschreibungsurkunde d. d. Zöschchen den 18. December 1826,
- 5) der Fleischermeister Carl Heinrich Wächter, als Vormund der 4 minorennen Geschwister Kürsten, Carl August, Emilie Friederike, Clara Maria und Ernestine Dorothee auf Amortisation des ihm von dem unterzeichneten Landgerichte ausgestellten Recognitionsscheins d. d. Halle den 25. Juli 1826. über ein für seine gedachte Wändel gegen die Grundstücke des Hutmakersmeisters Carl Christian Kürsten, jetzt der Gregor Hornschen Eheleute zu Lützen, sub No. 34. angemeldetes Kapital von 220 Thlr. Preuß. Cour. mütterliches Erbtheil aus dem Erbverzeß vom 11. Januar 1826 und
- 6) die Königl. Regierung, Abtheilung des Innern zu Merseburg auf Amortisation der Schuld, und Hypothekverschreibung d. d. Merseburg den 8. September 1749., nach welcher die frühere Amtsallmosen-Kasse und jetzt nach dem Arteste der Königl. Regierung zu Merseburg vom 5. August 1829. die General-Allmosen-Kasse zu Merseburg ein Kapital von 60 Thlr. und zwar 20 Thlr. in französischen Louisdor und 40 Thlr. in einzelner und der Zeit gangbarer Münze, zu landüblichen Zinsen sub hypotheca der Grundstücke Spergau No. 29. der Wittve Anne Schunin geb. Gutjahr, nachher dem Gottfried Erbert jetzt Christian Erbert gehörig, zu fordern hat; angetragen haben; so werden diejenigen, welche an die vorgedachten Documente, als Eigenthümer, Cessionaire, Pfand- oder sonstige Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen  
den 18. Januar 1834,  
früh 10 Uhr,  
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Land-Gerichts-Rath Wodel persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Justiz-Commissarien Fiebigger, Wäncke und Niemer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren etwan-

gen Ansprüchen präcludirt, und vorgedachte Documente amortisirt werden werden.

Halle, den 17. September 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Serlach.

#### Bekanntmachung.

Das dem Johann Christian Thielemann zu Ennewitz gehörige, daselbst sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene und auf 3269 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, ingleichen einer Hufe Feld in Ennewitzer Marke, einer Hufe Feld in Rockwitzer Marke und  $1\frac{1}{2}$  Aker Wiese in Schleuditzer Aue, soll auf Antrag eines darauf eingetragenen Gläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Von dem Königl. Land-Gericht zu Halle hiermit beauftragt, haben wir zu Licitations-Terminen

den 7. September c., Vormittag,

den 7. November c., Vormittag,

den 15. Januar 1834, Vormittag 11 Uhr,

wovon der letzte peremptorisch ist, anberaamt, und laden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch ein, in diesen Terminen und zwar jedesmal des Vormittags um 10 Uhr an hiesiger Gerichtsamtstelle zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, demnächst aber zu gewärtigen, daß, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag auf das Meistgebot erfolgen, auch auf die nach Verlauf des letzten Bietungs-Termines etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter reflectirt werden wird.

Schleuditz, den 27. April 1833.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
v. Bismarck.  
Vigore Commissionis.

#### Publicandum.

Das hieselbst sub No. 336. in der Cönnerschen Straße belegene, den Erben des hieselbst verstorbenen Bergmanns Gottlob Sneyß zugehörige Wohnhaus nebst Hof und Garten, welches nach Abzug der darauf haftenden Abgaben und Lasten gerichtlich auf 159 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gewürdert worden, soll auf Antrag der genannten Erben ertheilungshalber auf

den 22. Januar 1834,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten vorladen, daß nach abgehaltenem Licitations-Termine weitere Nachgebote nicht angenommen werden und die Taxe der Grundstücke an hiesiger Gerichtsstelle täglich eingesehen werden kann.

Wettin, den 5. November 1833.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
Kammstedt.

#### Edictal-Ladung.

Um den Passiv-Bestand des Nachlasses des verstorbenen Bürgers und Fleischers Carl Koloff allhier gehörig festzustellen, ist von dessen Hinterbliebenen auf Ladung aller Gläubiger desselben um so mehr angetragen worden, als eine Unzureichheit der Masse bereits vorzuliegen scheint.

Dem Gesuch ist gefügt und hierauf  
den 28. Januar 1834.

zum Liquidations-Termin anberaamt worden; und es werden daher alle diejenigen, welche an dem Koloffschen Nachlasse einen Anspruch zu haben vermeynen, hierdurch edictaliter und ein für allemal aufgefordert, bis zu diesem Tage, spätestens aber in dem anbezielten Termine bei hiesigem Großherzogl. Amte ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer diesfalligen Ansprüche an die befragliche Masse, so wie auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand ipso jure für verlustig geachtet und bei Regulirung des befraglichen Schulden-Wesens gänzlich unberücksichtigt bleiben werden, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierauf aber weiterer rechtlicher Verfügung gewärtig zu seyn.

Allstedt, den 6. October 1833.

Großherzogl. Sächs. Justiz-Amt das.  
Wirsing.

#### Bekanntmachung.

Auf den 17. December d. J.,  
Vormittags um 10 Uhr,

soll im hiesigen Pfarrholze eine Quantität Bauholz auf dem Stamme auctionsweise gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen, und können sich wegen der Bedingungen an den Pfarrer W. Martius oder den Förster Romanus hier wenden.

Pouch, den 25. November 1833.

Die Kirchen-Inspection.

Poyela. C.

F. Kranold,  
Just.

#### Edictalladung.

Auf Antrag des Anspanners Lebrecht Runze zu Lebendorf, als mehrjährigen Besitzers einer in Leauer Feldmarke an der Fuhne neben Koch und Freiberg gelegenen, der Angabe nach käuflich erworbenen, Wiese, werden Behufs der Verichtigung des Besitztitels alle diejenigen, welche Eigenthums-Unterspands- oder andere dingliche Rechte an dieser Wiese zu haben glauben, hierdurch öffentlich geladen, in dem auf den

27. Februar 1834.

angesezten Termine, früh 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu bescheinigen, unter der Androhung, daß Ausbleibende aller etwaigen Ansprüche für verlu

klärt und für Lebrecht Kunze, bei der von ihm schon beigebrachten Bescheinigung, der Besitztitel über die gedachte Wiese berichtet werden wird.

Zur Eröffnung eines Präclusions, Bescheides ist eventuell

den 6. März 1834.

terminlich anberaumt worden.

Gröna, den 4. December 1833.

Adl. von Krosigk'sche Gerichte über Schlewipp,  
Gröna und Leau.  
Albert.

Ein Oekonomie-Verwalter, 30 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht von Weihnachten d. J. bis Ostern l. J. eine Condition. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Alle Freunde und Gönner werden hiermit ergebenst eingeladen, an dem zum 2. Weihnachts-Feiertag d. J. bei mir veranstalteten Balle gefälligst Theil zu nehmen.  
Thaldorf, den 8. December 1833.

E. Bischoff, Gastwirth.

1 Flügel und mehrere Fortepianos stehen zu billigen Preisen zum Verkauf bei

E. Günther,  
Instrumentenmacher zu Lauchstädt.

Ein junger, wohlherzogener Mensch, welcher Lust hat das Geschäft als Instrumentenmacher zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten.

E. Günther,  
Instrumentenmacher zu Lauchstädt.

Im Auftrage eines verehrlichen Kirchenpatronats soll die Ausführung des Baues einer neuen Scheune auf dem hiesigen Pfarrgehöfte an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden und ist zu diesem Zwecke ein Termin auf

den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthose zum weißen Risse hier selbst festgesetzt worden, wo die Bedingungen den Licitanten bekannt gemacht werden sollen, welche auch bis dahin, nebst dem Anschlag und dem Risse, auf der hiesigen Pfarre eingesehen werden können.

Brachstedt, den 11. Dec. 1833.

Der Lokal-Kirchenvorstand.

J. G. GroÙe,  
(GroÙe Ulrichstraße No. 11.)

Empfiehlt sich ergebenst dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sowohl mit allen Arten Papieren und Buchbinderei-Artikeln als auch namentlich mit einer Auswahl ff. u. ord. Papp- und Galanterie-Sachen, wo gewiß Jeder nach seinem Wunsche befriedigt werden kann, zumal da die Preise so billig gestellt werden, als nur irgend möglich ist.

Etliche 30 Duzend Stück in größter Auswahl angefertigter Stammbücher, empfehle ich unter dem wirklichen Preise.

J. G. GroÙe.

Ausverkauf.

Ich beabsichtige meine sämtlichen Stickmuster, gegen 400 St., theils ältere, aber auch ganz neue, um damit gänzlich aufzuräumen, unter dem Einkaufspreis zu verkaufen.

J. G. GroÙe,  
Papierhandl. Große Ulrichstr. No. 11.

Aecht englische Universal-Glanz-Wichse  
von S. Fleetwordt in London.

Diese schöne Glanz-Wichse enthält nur solche Ingredienzien, welche das Leder weich und geschmeidig erhalten, auch giebt sie ihm mit wenig Mühe den schönsten Glanz in tiefster Schwärze, und da sie beim Gebrauch verdünnt wird, so erhält man das 12fache Quantum. Das Commissionärlager davon ist für Mansfeld Herrn Fr. Schönemann, und für Leimbach Hrn. G. Schönemann übergeben worden, und bei denselben Büchsen von  $\frac{1}{4}$  lb à 5 Sgr. und von  $\frac{1}{8}$  lb à 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. nebst Gebrauchszettel stets zu bekommen.

S. Florey jun. in Leipzig,  
Haupt-Commissionair des Hrn. S. Fleetwordt  
in London.

Feinster Orientalischer Räucher-Balsam.

Die resp. Abnehmer dieses Räucher-Balsams werden finden, daß derselbe alle Fabrikate dieser Art an Güte und Wohlgeruch übertrifft. Durch die sorgfältigste Auswahl der Bestandtheile ist den häufigen Klagen über die zum Husten reizenden Dämpfe, welche über andere dergleichen Fabrikate geführt worden sind, gänzlich vorgebeugt. — Einige Tropfen auf den warmen Ofen gegossen, sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Der Preis für ein Flacon ist 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. In Mansfeld ist Hr. Fr. Schönemann und in Leimbach Hr. G. Schönemann mit dem Verkaufe beauftragt worden.

S. Florey jun. in Leipzig.

Feinsten Imperial-Thee à 1 Thlr. 20 Sgr. pro lb, so wie feinen und mittelfeinen Lüneburger Flachsbilligst bei  
Bernhard Schröder in Altleben.

Um den vielen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die offerirte Butter in Fässern von 60 lb à 17 Thlr. pro Ctr. mit 8 Thlr. Thara Vergütung pro Faß verkaufe.

Altleben, den 10. December 1833.

Bernhard Schröder.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Das ganze Geheimniß, sowohl der Fabrikation des echten kölnischen Wassers

(Eau de Cologne), als auch zweier geringerer Sorten desselben. Aufrichtig mitgetheilt und so beschrieben, daß dieselben danach zum Verkaufe oder zum eigenen Gebrauche von Jedermann verfertigt werden können. Von Dr. R. A. Stein 8. geh. Preis 10 Sgr.

Bestellungen auf die bekannte Zeitschrift Originalien

aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie, herausgegeben von Georg Loh, gr. 4. Achtzehnter Jahrgang für's Jahr 1834, werden frühzeitig erbeten von der

Heroldschen Buchhandlung in Hamburg.

In Halle zu beziehen durch E. A. Schwetschke und Sohn.

Neue und empfehlende Jugendschriften:

Amilla.

Neue Feierabende in Vater Gutmanns Garten. Zur Lehre und Unterhaltung für die reifere Jugend. Herausgegeben von Carl Strauß und Carl Hold. Mit 6 Kupfern. 12. Hamburg, Herold. 1834. geh. 1 Thlr. Der Text ist empfehlenswerth! Kupfer und Ausstattung sehr zu loben.

Von denselben Verfassern erschien daselbst:

Feierabende an der Elbe

und auf der Robinsons-Insel im Campeschen Garten. Lehrreich und unterhaltend für die reifere Jugend. Mit 6 Kupfern. 12. geh. 1 Thlr. und

Vater Gutmanns Mappe.

Lebensbilder für die reifere Jugend. Mit 6 Kpfrn. 12. gebd. 1 Thlr. — Diese hier vorstehende Jugendschrift ist als Lebensbilder sehr empfohlen in der Schulzeitung, Darmstadt. Die Ausstattung ist durch theilweise vorzügliche Kupfer sehr gehoben. Jede nahegelegene gute Buchhandlung kann sie vor Weihnacht liefern.

In Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben.

Treffliches Geschenk.

Edicilie. Musikalische Festgaben von Reiffiger, v. Miltig, Otto, Pr. v. W., Fürstenau, Kummer, Kupsch, Burthardt, Lafelt, v. Meiners, Koch, v. Richthoffen, Hering, Gung, Meyer, Sontag. Man findet Alles darin, was den Musikfreund interessiren kann, Ernstes und Launiges, Sachen für Pianoforte zu 2 und 4 Händen, Tänze allerhand, Gesänge, hohe und tiefe, für eine

und vier Stimmen, Romanzen für Flöte, Violine, Cello, Kleinigkeiten für Guitarre, Räthsel Canons, musikalische Lesespiele und Köffelsprünge; als Zugabe neue Tanztauren und elegante Muster zum Sticken; und Alles, Alles leicht und brillant! Die schön gestochene Madonna, der geschmackvolle Titel, und der guilochirte Einband machen es zu einem sehr netten Geschenk. Es ist für 1½ Thlr. zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen übrigen Buchhandlungen.

Angenehme und nützliche

Weihnachtsgeschenke für die Jugend, zu haben bei Ed. Anton in Halle.

Blume's allgemeiner Atlas über alle Theile der Erde für Freunde der Erdkunde und besonders zum Gebrauch für Schulen in 18 Blättern. 1 Thlr. 4 gGr. oder 1 Thlr. 5 Sgr.

Böhme, 36 Vorlegeblätter zum Zeichnen, vom Leichtesten zum Schweren fortschreitend. 18 gGr. od. 22½ Sgr. Eunomia. Eine Sammlung lehrreicher Erzählungen zur Bild. d. Geistes u. Herzens f. Kinder v. 8—12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kpfrn. 1 Thlr. 8 gGr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.

Hildebrandt, C., der Einsiedler oder Wilhelms wunderbare Abenteuer, und der Sklav. Zwei Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung f. d. erwachsene Jugend. Mit 6 illum. Kpfrn. 1 Thlr. 12 gGr. od. 1 Thlr. 15 Sgr.

Better Jakob's Erzählungen, Fabeln und Wahrheiten für Knaben und Mädchen von 8—12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kpfrn. 1 Thlr.

Müller, (Pastor in Wollmirstleben) unterhaltendes und belehrendes Bilderb. f. Knaben und Mädchen v. 8—12 Jahren. Mit 8 sauber illum. Kupfern. 20 gGr. oder 25 Sgr.

Lehner, (Schuldirektor) Lehrreiche und angenehme Unterhaltungen für Knaben und Mädchen. Mit 8 sauber illum. Kupfern. 22 gGr. oder 27½ Sgr.

Duchstein, H., nützlicher und angenehmer Zeitvertreib für kleine wißbegierige Kinder mit 15 illum. Kupfern. 12 gGr. oder 15 Sgr.

Röhneke, M. C., Lehrreiche und interessante Unterhaltungen f. kleine Kinder. Mit 16 illum. Kupfern. 12 gGr. oder 15 Sgr.

Kleine Fibel für den ersten Unterricht. Mit 96 illum. Kupfern. 4 Sgr. oder 5 Sgr.

Zum bevorstehenden Christmarkt empfiehlt sich mit allen Sorten Zinnwaaren, so wie auch mit Schnupftabakdosen, Spielzeug für Knaben und Mädchen in der verschiedensten Auswahl, bleiernen Soldaten, Kanonen und Pulverwagen, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Wittwe Langer aus Merseburg.

an:  
it:  
  
ge:  
um  
zu  
  
In:  
er:  
In:  
er:  
che  
für  
or:  
nd  
ber

de

er:  
an  
g:  
en  
er  
z:  
n  
r  
d  
t



Der Uhrmacher Helbig, große Ulrichsstraße No. 75., empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten eine schöne Auswahl von Stuhuhren in Mahagoni, schwarzem, Alabaster- und Bronze-Gehäusen, so wie in vergoldeten Rahmen, Stunde und Viertel schlagend, 30 Stunden, 8 Tage und 14 Tage gehend; eben so goldne Damenuhren von 14½ Thlr. bis 52 Thlr.; goldene und silberne Cylinderuhren in Steinen gehend mit und ohne Repetition; silberne Cylinderuhren mit Gold gallonirt; kleine silberne gewöhnliche Uhren u. s. w. zu den billigsten Preisen, verbunden mit einjähriger Garantie.

### Kunst-Anzeige.

(Halle.) Mittwoch, den 18. December 1833, zum dritten Male: Große Kunstvorstellung aus dem Reiche der natürlichen Zauberei, gegeben von Ludwig Döbler im Saale des Kronprinzen. Die Eröffnung dieser Vorstellung macht: die blitzschnelle Beleuchtung, oder die Kunst, mittelst eines Pistolenschusses über 100 Kerzen anzuzünden. Döbler wird nämlich über 100 Kerzen, welche auf den verschiedenen Tischen u. s. w. vertheilt sind und zur Erleuchtung der Bühne dienen, mit einem Pistolenschusse anzünden. Dieses Experiment, welches als das großartigste in der Experimental-Physik betrachtet werden kann und welches von den meisten Physikern bezweifelt wurde, ist nur von Döblern glücklich gelöst und ausgeführt worden und er hat auch hierin noch keinen Nachahmer gefunden.

Billets auf den ersten Platz zu 15 Sgr., auf den zweiten Platz zu 10 Sgr. und auf den dritten Platz zu 5 Sgr. sind im Gasthof zum Kronprinzen und Abends an der Kasse zu haben. Anfang 7 Uhr. Das Nähere besagen die Zettel.

Zur Erhebung der an das Rittergut Dieskau zu entrichtenden Erbzinsen habe ich einen Termin auf den 18. December c., Nachmittags um 1 Uhr, in meiner Wohnung, Schülershof No. 742. anberaumbt, wozu ich die betreffenden Eensiten hierdurch einlade:

Halle, den 26. November 1833.

Im Auftrage des Hrn. Amtmann Stockmann.  
Roch.

### Tabaks-Pfeifen-Handlung.

Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß er zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Auswahl langer und kurzer Tabaks-Pfeifen vorräthig hat und feine Porzellan-Köpfe und mehrere einschlagende Artikel zum billigsten Preis verkauft. Es bittet um geneigten Zuspruch

F. Saak,  
Schmeerstraße No. 718

### Aecht französische Normal-Glanzwichse,

von P. J. Duhesme in Bordeaux.

Diese Glanzwichse, ausgezeichnet in ihrer besondern Güte, indem sie nur aus solchen Zusammensetzungen besteht, welche den Erhalt, so wie die Weiche und Geschmeidigkeit des Leders aufs höchst möglichste befördern, dabel aber auf demselben den schönsten Glanz in tiefster Schwärze giebt, nicht aber, wie bei den meisten Fabrikanten aus ägenden, das Leder so leicht zerstörenden Säuren besteht, ist für

Wettin und Umgegend ganz allein des Herrn Christian Schreiber's Wittwe zum Verkauf in Commission übergeben worden, und bei derselben in Krulen zu  $\frac{1}{4}$  Pfund à 5 Sgr. (4 gGr.) und  $\frac{1}{2}$  Pfund à 2½ Sgr. (2 gGr.) nebst Gebrauchsanweisung zu bekommen. Da nun diese Glanzwichse verdünnt wird, und auf diese Weise gern das 14fache Quantum liefert, so ergiebt sich hieraus ein äußerst billiger Preis.

A. C. Wülchen in Reichenbach,  
Haupt-Commissionair des Herrn P. J. Duhesme  
in Bordeaux.

Bei C. A. Schweske und Sohn in Halle ist zu haben:

Der schöne Halley, ein Komet, den wir mit dem Jahre 1834 wieder zu erwarten haben. Mit einer gemeinfaßlichen, Jedermann verständlichen Belehrung über Kometen überhaupt von H. A. Hecht. Mit 3 Zeichn. gr. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Erwartungsvoll sehen wir mit dem Jahre 1834 der Wiedererscheinung des Halley'schen Kometen entgegen, desselben, der schon in den Jahren 1456, 1531, 1607, 1682 unsern Vorfahren Erstaunen, Verwunderung, ja damals oft noch Furcht einflößte. Gegenwärtige Schrift beschäftigt sich außer der Geschichte und Natur dieses Kometen mit diesen Phänomenen überhaupt, die unter die prachtvollsten Erscheinungen in der Natur gehören und deren Anblick einen so erhabenen Genuß gewährt und so manche wichtige Einflüsse auf unsere Erde äußert.

### Weihnachts-Anzeige.

Wie frühere Jahre, so bin ich auch dies Jahr mit einem großen Vorrath von A B C-Büchern, Kinder- und Jugendschriften, zu den verschiedensten Preisen versehen, ferner mit Andachtsbüchern, schön-wissenschaftlichen Werken, Musikalien, Vorschriften, Zeichenbüchern, Landkarten, Taschenbüchern, Kalendern und andern Artikeln, die sich zu angenehmen Weihnachtsgeschenken eignen, und bitte, mich mit desfalligen Aufträgen zu erfreuen.

Eduard Anton.

Beilage



De u t s c h l a n d.

Stuttgart, d. 7. Dec. In dem Geheimenraths-Rescript, betreffend die Zollvereinigung mit Preußen, ist ausgesprochen, daß die Zollvereinigung mit dem 1. Januar 1834 in Wirkung treten werde. — Wie wir hören, hat die Abgeordneten-Kammer den Fortbestand des Handelsvertrags mit der Schweiz, bei ihrer Zustimmung zu dem preussischen Zollvertrage, vorausgesetzt.

Stuttgart, d. 9. Dec. Nachdem die Geschäfte, zu deren Erledigung der gegenwärtige Landtag auf den 20. Mai d. J. einberufen wurde, inso weit beendet waren, daß nunmehr die bereits früher zugesagte Vertagung desselben eintreten konnte, haben Se. Königl. Majestät in der Absicht, diese Vertagung in Höchsteigener Person zu vollziehen, sich heute Nachmittags um 3 Uhr, in Begleitung Höchstherr Adjutanten, in das Ständehaus begeben, an dessen Eingang Höchstdieselben von Ihren Ministern, Geheimen Råthen und einer Deputation von 25 Mitgliedern beider Kammern empfangen und in den Sitzungs-Saal der Kammer der Abgeordneten geleitet wurden, woselbst sämtliche Mitglieder beider Kammern versammelt waren. Sobald Se. Königl. Majestät auf dem Throne Platz genommen hatten, verlas der provisorische Chef des Departements des Innern, Staatsrath von Schlayer, das Königl. an die Stände gerichtete Vertagungs-Rescript, nach dessen Verlesung Se. Königl. Majestät eine Rede vom Throne hielten, worin Sie der Kammer der Ständeherrn für das aufrichtige Vertrauen dankten, mit welchem sie den Vorschlägen der Regierung entgegengekommen sey; sich über die Richtung aussprachen, welche die Kammer der Abgeordneten, verschieden von den frühern Landtagen, bei der Untersuchung der Finanzen angenommen habe, und den mit den Kronen von Preußen und Sachsen, sowie den übrigen verbündeten Deutschen Fürsten geschlossenen Handelsvertrag ein neues nationales Band für den Deutschen Bund nannten, dessen Dauer und Einigkeit jeder Deutsche wünschen müsse, wenn man, wie Er, den Willen habe, den innern, sowie den äußern Feinden Deutschlands kräftig entgegen zu wirken.

Nachdem der Präsident der ersten Kammer hierauf in einer kurzen Rede geantwortet hatte, verließen Se. Königl. Majestät den Sitzungs-Saal unter einem allgemeinen „Lebehoch“ der Versammlung und kehrten sofort, in Begleitung Höchstherr's Gefolges, in das Königl. Residenz-Schloß zurück.

München, d. 7. Dec. Die hiesige Zeitung enthält folgende Benachrichtigung: Wir sind ermächtigt, unseren Lesern die eben so wichtige als erfreuliche Anzeige zu machen, daß der zwischen den Kronen Baiern und Württemberg einer-, und Preußen, den

beiden Hessen, Sachsen u. s. w. andererseits abgeschlossene große Zoll-Vereinigungs-Vertrag, die Allerhöchste Ratification erhalten hat.

Mainz, d. 9. Dec. Vorgestern kam endlich der mit Steckbriefen und einem Preise von 25 Louisd'or verfolgte, in Sachsen-Gotha arretirte, angebliche v. Winigerode, in Begleitung von 2 großherzoglich-sächsischen Genéd'armen, die zu seiner Abholung eigens dahin geschickt waren, mit dem Eilwagen im Gasthof zu den 3 Kronen glücklich an. Mit ächten und falschen Pässen in Menge versehen, nahm der Hr. Baron v. Winigerode sein Absteigequartier im hiesigen Zuchthaus.

S c h w e i z.

Das franz. Kabinet hat sich bewogen gefunden, fortan die Unterschriften der Liestaler Regierung zu respektiren, und es ist derselben dieser Entschluß in einem Schreiben des Französischen Gesandten Rumigny unter dem 26. November mitgetheilt worden.

B e l g i e n.

Brüssel, d. 7. Dec. Wir erfahren aus sicherer Quelle, sagt die Emancipation, daß die preussische Regierung sehr vortheilhafte Bedingungen der Belgischen Regierung gewährt habe, wenn sie dem großen Zollverbände Preußens beitreten werde.

S p a n i e n.

Das „Journal des Debats“ vom 7. Dec. berichtet: Briefe aus Madrid vom 27. v. M. verkünden, daß in der Hauptstadt die größte Ruhe herrscht. Saarsfield's Dimissionsgesuch ist angenommen worden, und derselbe hat, zur Belohnung seiner Dienste, eine Standeserhöhung erfahren. Gen. Waldes, welcher ihn ersetzt, ist zu Bilbao angekommen. Die Straße von Madrid nach Vittoria ist frei, von der Seite von Mondragon her stößt man noch auf einige Insurgenten. General Castanon besetzt Tolosa; der Ueberrest der Rebellen hat sich bei Estella, in Navarra, konzentriert. Die Nachrichten aus Katalonien und Arragonien vom 2. d. lauten beruhigend. Es zeigt sich nicht das geringste Symptom aufgeregten Zustandes, und beide Provinzen, wie beinahe ganz Spanien, sprechen sich energisch zu Gunsten der k. Regierung aus. Nur im Königreiche Valencia halten sich noch einige Insurgenten zu Morella, einem kleinen Fort, dessen sie sich durch Ueberrumpelung bemächtigt haben. Diese Position, welche sie gegen einen Coup de main schützt, kann sie nicht gegen einen regelmäßigen, durch Geschütz unterstützten Angriff sichern. General Breton schließt sie eng ein, indem er die Artillerie erwartet, welche ihm von Valencia und Arragonien zu Hülfe kommt.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 2. Dec. in demselben Blatte besagt, daß die die Grånze betre-

tenden span. Flüchtlinge äußerst niedergeschlagen seyen. Die Niederlagen von Bilbao und Vittoria haben ihre Früchte getragen. Die ganze Hoffnung der Karlisten ist jetzt auf Navarra gerichtet, woselbst sich noch Oberst Craso hält.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 24. Nov. enthält folgenden offiziellen Artikel: Die Königin hat mit dem ihr eigenen Wohlwollen die Gesinnungen der Deputation der Provinz Alava entgegengenommen. S. Maj. wird die Schwachen und Verirrten mit dem Mantel der Gnade bedecken, aber in Betreff der wahrhaft Schuldigen wird die Gerechtigkeit ihren Pfad verfolgen, d. h. in Betreff der bösegesinnten und ehrgeizigen Anführer, welche dahin getrachtet haben, das Unglück und das Blut des Volks zu ihrem Besten zu benutzen.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 3. Dec. meldet, daß Aspeitia und Uscoitia von den Karlisten geräumt seyen. Sie halten Elgoibas, Eibas und Placentia besetzt. El Pastor ist zu Tolosa.

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Dec. Der „Albion“ meldet, daß die Brandstiftungen in allen Provinzen des Königreichs überhand nehmen; die täglich sich mehrende Armuth sey die Ursache davon. Die zahlreichen Auswanderungen seien nur ein Palliativ dagegen gewesen. Dasselbe Blatt spricht von Handwerkerassociationen zu Birmingham, deren Mitglieder sich eidlich gegen einander verpflichtet hätten, und zwar bei Todesstrafe, jede Art von Arbeit von der Hand zu weisen, die nicht nach den Bedingungen, welche die Verbindung vorschrieb, bezahlt werden würde.

#### Bekanntmachungen.

##### Franz Vaccani

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine Galanterie- und kurze Waaren, als: Toiletten in Silber und Perlemutter und verschiedene Näh-: Etuis, Rast-: Etuis, Damentaschen neuester Façon's, Cravatten, Nachtlampen, Uhrhalter, Lichtschirme, Feuer- und Schreibzeuge, Wachsstocksheeren, Laternen, Flacon's, Briefhalter, bronze und platierte Leuchter, Armbänder, Schnallen, Gürtel, Mäntelhaken, Hals- und Uhrketten u. s. w.

Ganz vorzüglich feine französische Porcellanwaaren, so wie auch Crystallbecher empfiehlt zu billigsten Preisen.

Franz Vaccani.

Gute Fuchsfelle, Baum- und Steinmarder, so wie auch gute Iltis- und Haasenfelle kauft zum höchsten Preis

Meyer Michaelis,  
großer Schlamm No. 958.

Auf den Wunsch des Herrn Brandenburg, erlaubt sich der Unterzeichnete auch in diesen Blättern das Wachsfiguren-Cabinet desselben dem Publikum zu empfehlen. Dasselbe zeichnet sich vor andern durch Zweckmäßigkeit der Aufstellung sowohl als durch den streng festgehaltenen biblischen Charakter der einzelnen Gruppen aus. Es ist eine Reihe lebender Bilder, oder vielmehr plastischer Scenen, meistens nach berühmten Gemälden zusammengesetzt. Auch die Staffage ist durch gemahlten Hintergrund und verständige Drapperie berücksichtigt. Besonders schön nehmen sich die schwebenden Figuren aus. Kindern wird diese Veranschaulichung einzelner Abschnitte der biblischen Geschichte ganz vorzüglich lehrreich seyn.

Fr. Heselien.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, Oelmühle und wo durch sehr wenig Kosten eine Schneidemühle anzulegen ist, wovon ein Mahlgang täglich einen Bissel verfertigt, ferner 18 Morgen sehr guter Weizenboden, 2 Morgen 3 schürige Wiesen, 2 Obstgärten und 1 Gemüsegarten, soll wegen Altersschwäche des Besitzers sobald als möglich für einen Preis von 9500 Thlr. verkauft werden, es kann aber ein Kapital von 7000 Thlr. zu 4 pCt. ganz sicher darauf stehen bleiben; ferner liegt die Mühle an einem warmen Wasser, das bei der strengsten Kälte nie friert. Das Nähere bei Kloss in Halle auf dem Neumarkte.

#### Ergebene Anzeig.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum empfehle ich auch dieses Jahr zum Weihnachtsfeste die bekannten Sorten von Honigluchen, Confitüren, Hamb. Zuckerbilder und Chocolate, große Berliner Bonbons mit feinen Abbildungen und verschiedenen Bissen, welche ich zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken besonders empfehle; so wie auch alle Sorten in weißen, gelben, bunten und buntgemalten Wachsstock und Lichtern. Die Waaren sind sowohl in großer und vorzüglicher Auswahl auf dem Christmarkt in meiner Bude (erste Reihe), welche mit meiner Firma bezeichnet ist, als auch in meinem Hause auf dem Neumarkt, dem Rathskeller gegenüber, sub No. 119½ zu haben.

Halle, den 14. December 1833.

E. H. Hollstein.

Sehr gute frische Backhefen empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens, große Klausstraße No. 879,  
H. J. Schmelzer.

2 Thlr. Belohnung und Wiedererstattung der Futterkosten demjenigen, der den in mein Haus gehörigen Hund in No. 525., Bruno's Warte, wiederbringt. Er ist ungewöhnlich groß, schwarz, mit weißer Brust, weißen Füßen und weißer Schwanzspitze und durch seine an der Ruthe besonders langen Haare leicht erkennbar.

Ulrich.

Keine Cocos, Nuß, Del, Soda, Seife, bewährtes Mittel gegen Hautkrankheiten und zur Verschönerung der Haut, ist wieder in der Gerlach'schen Handlung in jeder Quantität zu haben.

Wilder: A B C, Bücher mit Gold A B C, sind diesmal recht schön, das Stück zu  $7\frac{1}{2}$  Sgr. (6 Pf.) in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Gesundheitssohlen, welche sehr zweckmäßig gegen Kälte und Nässe sind, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Prismatische Hühneraugen, Tropfstein, Feilen aus Wien, welche die Eigenschaften haben, jedes Hühnerauge nach einem wiederholten Gebrauche gänzlich zu vertilgen, sind in Halle in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Der figurirte Wollcord zu warmen Schuhen ist angekommen bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Eine neue vierstizige Chaise, neue Schlitten, vier- und zweifitzig, elegant und modern, stehen zum Verkauf beim Stellmachermeister Voßfeld, Ritterstraße No. 631. im grünen Helm.

Mit Vergnügen empfehle ich die plastischen Darstellungen des Herrn Brandenburg, der biblischen Geschichte, alten und neuen Testaments, als sehr sehenswerth. Sie sind mit außerordentlichem Fleiße treu nach den vorzüglichsten Meistern gearbeitet; der Ausdruck der Gesichter entspricht den Gemüthsbewegungen, ohne daß dadurch der Schönheit derselben Eintrag geschähe. Sie gewinnen vor andern Wachfiguren ungemein dadurch, daß hier die Personen handelnd dargestellt sind, und daß der Künstler die, den gewöhnlichen Wachfiguren eigene, leichenhafte Starrheit der Augen, glücklich vermieden hat. Die Beiwerke sind da, wo sie angebracht werden konnten, schön und prächtig zugleich.

Halle, d. 5. Dec. 1833.

Carl Wilh. Herschel,  
Kunstmaler und Zeichnungslehrer  
hiesiger Universität &c.

Zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste, empfehle ich mein Lager von feinen ächten Jamaica Rum's in folgenden Sorten:

Ganz alter fein weißer Jamaica Rum das Quart 1 Thlr., die Flasche  $22\frac{1}{2}$  Sgr.

Extra fein alter Jamaica Rum das Quart  $22\frac{1}{2}$  Sgr. und 25 Sgr., die Flasche  $17\frac{1}{2}$  und 20 Sgr.

Verschiedene schöne Jamaica Rum's das Quart à 20 Sgr. und  $17\frac{1}{2}$  Sgr., die Flasche 15 und 14 Sgr.

Schöne starke Westindische Rum's von feinem Geschmack und Aroma, das Quart à 15 Sgr., 14 Sgr., 13 Sgr., 12 Sgr., 11 Sgr. und 10 Sgr.

Aechter Arrac de Goa, die Flasche à 1 Thlr. 10 Sgr. und à 1 Thlr.

Feinen Arrac das Quart à 1 Thlr. 10 Sgr. und à 1 Thlr.

Vaseler Kirsch: Wasser.

Italien'scher Marachino sopra fino.

Besten weißen Punsch: Extract, mit Wein bereitet, von bekannter Güte und feinem Geschmack.

Mehrere andere Sorten feiner Punsch: Extracte das Quart zu  $1\frac{1}{2}$  Thlr., 1 Thlr., 25 Sgr. und 20 Sgr., für die Herren Wiederverkäufer und Wirthe etwas billiger.

Bischoff: Extract von frischen Orangen.

Feine französische Roth- und Weißweine, das Quart von 15 Sgr. an.

Schöne preussische Weine, roth und weiß das Quart à 5 Sgr., 6 Sgr.,  $7\frac{1}{2}$  Sgr., 9 Sgr., 10 bis  $12\frac{1}{2}$  Sgr.

Aechten Champagner die Flasche 1 Thlr. 15 Sgr., die halbe 25 Sgr.

Grüneberger Champagner die Flasche à  $22\frac{1}{2}$  Sgr.

Mehrere Sorten Rheinweine die Flasche à 15 Sgr.,  $17\frac{1}{2}$  Sgr., 20 Sgr. und 25 Sgr.

Malaga die Flasche à 20 Sgr.; ganz alter  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

Desgleichen: Feinste Liqueure; doppelte und einfache gereinigte Aquavite, nicht auf kaltem Wege bereitet, sondern nach guter alter Art und Weise über feinste Gewürze von der Blase resp. ein- oder zweimal abgezogen, in ganz vorzüglicher Güte zu billigen Preisen.

W. Fürstenberg,  
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Kutschwagen- und Schlitten-Verkauf.

Neue ein- und zweispännige, so wie auch noch recht gute gebrauchte Kutschwagen, nebst neuen und gebrauchten Schlitten, stehen zum Verkauf bei dem Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege nahe am Waisenhause.

Bei Carl Schumann in Schneeberg erscheint:

W. Shakespeare's

sämmtliche Werke in 1 Band.

Im Verein mit Mehreren übersetzt und herausgegeben von Julius Kbrner. Druck, Format und Papier ist wie bei Schiller's Werken in 1 Band Stuttgarter Ausgabe. Der Pränumerations-Preis, welcher bis 1. Januar 1834 offen bleibt, ist 5 Thlr.

Die unterzeichnete Buchhandlung, bei welcher auch Proben eingesehen werden können, nimmt Bestellungen darauf an.

E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

3000, 2000, 1800 Thaler können gleich, gegen hinlängliche Sicherheit, ausgeliehen werden.

Auch bin ich beauftragt, ein seit langen Jahren sehr frequentes und wohleingerichtetes Gasthaus, bestehend in mehreren Stuben, einer Billardstube, Tanzsaal, Hof, großen Garten und darin befindlicher Regelbahn u. s. w. zu verkaufen.

Nähere Nachricht giebt der Actuarus Dancker in Halle No. 75. große Ulrichsstraße, neben dem Kaufmann Herrn Fürstenberg wohnhaft.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zu dem Weihnachtsfeste mit einer reichlichen Auswahl kurzer und langer Tabackspfeifen von allen Sorten; porzellanenen Pfeifenköpfen mit schönen Dessins, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen; echte Weichselröhre und Bernsteinspitzen zu auffallend billigen Preisen; verschiedene Arten Stöcke, worunter eine Sorte mit Glasröhren. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch und verspreche reelle Bedienung und die billigsten Preise.

Trobisch, Hornbrechler,  
große Klausstraße No. 869.

In Commission der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

Sophoclis Trachiniae. Recognovit et ad-versariis enarravit J. Apitz. gr. 8.

Velin-Druckpapier. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Wir machen jeden Freund der tragischen Poesie der Griechen und besonders des Sophocles auf diese Ausgabe der Trachinierinnen aufmerksam, die sich durch gründliche Aufschlüsse über die schwierigsten Stellen, reichhaltige kritische Erörterungen und grammatische Excuse, und durch sehr verständige Auszüge des Wichtigsten aus den frühern Commentatoren auszeichnet. Selbst denen, die ihre erste Bekanntschaft mit den Tragikern machen wollen, dürfen wir dieselbe wegen der genauen Erläuterungen des Sprachgebrauchs mit vollem Rechte empfehlen.

Ein von Grund auf neu erbautes Landgütchen, 3 Stunden von Halle in einem sehr großen Doese, wo

bei 17 Scheffel Aussaat ganz vorzügliches Acker, eine Plantage von 1½ Scheffel hübschen Garten, 6 Gemeinde-Kabeln, auch können 23 Scheffel Feld pachtweise mit übergeben werden, sämmtliches Vieh bleibt darin; dieses Gütchen eignet sich für jeden Gewerbetreibenden, vorzugsweise für einen Stellmacher, wo mehreres Werkzeug und verfertigtes Holz mit übergeben werden kann, soll veränderungshalber sofort gleich verkauft und übergeben werden. Näheres ertheilt der Oekonom Röseler in Siebichenstein bei Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Dec. 1833.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	97½	96½	Dtpr. Pfandbr. 4	100 —
Pr. Engl. Anl. 18 5	103½	—	Pomm. Pfandbr. 4	105½ —
do. 22 5	103½	—	Kur- u. Nm. do. 4	— 105½
Pr. Engl. Ob. 30 4	91½	91½	Schleffische do. 4	105½ —
Pr. Sch. d. Seeh. —	52½	52½	rüdft. C. d. Km. 4	65 —
Rm. Ob. m. l. C. 4	95½	—	do. do. d. Nm. —	65 —
Nm. Int. Sch. do 4	95½	—	Zinsch. d. Km. —	65½ —
Berl. Stadt-Ob. 4	97½	96½	do. do. d. Nm. —	65 —
Königsb. do. 4	—	—	Holl. vollw. D. —	17½ —
Elbing. do. 4½	96½	—	Neue dito —	18 —
Danz. do. in Th. —	86½	—	Friedrichsd'or —	18½ 18½
Westpr. Pfd. A. 4	97½	—	Disconto —	3½ 4½
Gr. = H. Pos. do. 4	—	101½		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geldr.

Halle, den 12. December.

Weizen	1 thl. 5 sgr. — pf.	bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen	— " 25 " — " — 1 " — " — "	
Gerste	— " 21 " 3 " — " — " 22 " 6 "	
Hafer	— " 16 " 3 " — " — " 18 " 9 "	

Halle, d. 14. December.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 12 sgr. 6 pf.
Roggen	— " 25 " — " — " — " 27 " 6 "	
Gerste	— " 20 " — " — " — " 22 " 6 "	
Hafer	— " 15 " — " — " — " 20 " — "	

Rübbel, die Tonne zu 2 Centner 22 thlr.

Magdeburg, d. 13. December. (Nach Wispeln):

Weizen	27 — 30 thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	23 — 25 "	Hafer	14 — 16 "